

Heimatliebe

Gemeinsam mit dem Verein für Orts- und Heimatkunde sehen wir uns Kirchhellens alten Bahnhof einmal genauer an



Foto: Privat

Heute halten in Kirchhellens Dorfmitte keine Züge mehr, aber das war einmal anders. Gemeinsam mit dem Verein für Orts- und Heimatkunde Kirchhellens sehen wir uns die Geschichte der Eisenbahn im Dorf einmal genauer an. Am 1. Juli 1879 wurde die Bahnstrecke Duisburg – Oberhausen – Kirchhellens – Rheine fertiggestellt und eröffnet. Der erste Bahnhof Kirchhellens lag allerdings gar nicht in Kirchhellens, sondern in Gladbeck. Wo damals der Bahnhof war, verläuft heute die A 31. Die Lage des ersten Kirchhellener Bahnhofs zwischen Gladbeck und Kirchhellens wurde wohl so gewählt, um für beide Orte erreichbar zu sein. In dieser Zeit mussten viele Arbeiter noch Fußwege von zehn Kilometern und mehr zu ihrer Arbeit zurücklegen, da spielte der Weg von ein paar Kilometern zum Bahnhof keine Rolle.

„Kurze Zeit später wurde der Bahnhof bereits verlegt, weil er den Kirchhellenern zu weit draußen

lag und sie kürzere Wege wollten“, erklärt Ferdinand Schmitz vom Verein für Orts- und Heimatkunde. Nachdem die Gemeinde Kirchhellens einen Zuschuss von 20.000 Mark gezahlt hatte, genehmigte das „Preußische Eisenbahnministerium“ die Verlegung des Bahnhofs in die Nähe des Dorfes Kirchhellens. „1888 wurde der Bahnhof dann verlegt“, sagt Ferdinand Schmitz.

Die Pünktlichkeit der Züge wurde zu dieser Zeit noch nicht so genau genommen wie heute. Damals wurden die Abfahrtszeiten nicht auf die Minute genau angegeben, sondern viertelstündlich. Wer mitfahren wollte, sollte mindestens eine Viertelstunde früher dort sein. Und auch ein Haus in der Nähe einer Bahnstrecke barg Gefahren. Denn die Lokomotiven waren zu dieser Zeit Funken sprühende Ungetüme, die durch ihre Funken zu Häuserbränden führen konnten. Das passierte auch bei dem in der Nähe der Bahnstrecke

liegenden Haus Möhlen. Dieses Haus brannte ab und wurde mit größerem Abstand zur Bahnstrecke neu errichtet.

Im Zusammenhang mit dem Bau der Straßenbahnlinie Nummer 19 von Essen-Bredeney über Horst und Gladbeck nach Kirchhellens in den Jahren 1928 bis 1929, wurde die



Foto: Privat

Dieses Bild zeigt die Vorderansicht des alten Bahnhofgebäudes.

Eisenbahnlinie in Kirchhellens angehoben und mit einer Brücke über die Kirchhellener Straße geführt. Zuvor hatte die Linie hier höhengleich und mit Schranken gesichert die Straße von Gladbeck nach Kirchhellens gekreuzt. Nach der Anhebung der Bahn wurde im Sommer 1930 die Straßenbahnlinie 19 von Essen-Bredeney nach Kirchhellens eröffnet. 1943 errichtete man etwa in der Mitte zwischen den Bahnhöfen Bottrop-Nord und Kirchhellens ein Anschlussgleis zu dem geplanten Lager für ausländische Fremdarbeiter der Firma Krupp. Das Lager sollte in den Waldungen der Hohen Heide entstehen. Im Zweiten Weltkrieg wurde um den Bahndamm hart gekämpft. Am 28. März 1945 schlugen auf einem 3.000 Quadratmeter großen Grundstück nahe der Bahn 26 Granaten ein. Am nächsten Tag wurde die Stellung geräumt, da die Amerikaner weiter nördlich die Bahnlinie überschritten hatten und in den Rücken der Verteidiger vorstießen. Bei Kriegsende kam der Bahnbetrieb durch Brückensprengungen völlig zum Erliegen. 1946 wurde der

Personenverkehr in Kirchhellens wieder aufgenommen, wobei zunächst Güterwagen für die Personenbeförderung genutzt werden mussten. Ende der 1950-er Jahre wurde der Verkehr in Kirchhellens eingestellt. Der Güterbahnhof wurde noch von Dorsten aus bedient. Der Verkehr von Oberhausen nach Rheine hatte einen neuen Weg über Bottrop Hbf. – Gladbeck-West – Feldhausen und Dorsten gefunden. Nach dem Tod des letzten Bahnhofswirts Anfang 1970 wurde auch die Bahnhofswirtschaft nicht wieder verpachtet. 1973 wurde schließlich auch das Bahnhofsgebäude abgerissen und die Gleise an der Hegestraße und dem Bahnhof Kirchhellens zurückgebaut.

Heute steht auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhofsgebäudes eine Pumpstation, die für die Kirchhellener Abwässer zuständig ist. [go](#)

Weitere Informationen finden Sie in Heft Nr. 33 der Schriftenreihe des Vereins für Orts- und Heimatkunde Kirchhellens „Geschichte der Eisenbahn in Kirchhellens und um Kirchhellens herum“.



Foto: Privat

Auf diesem Bild ist eine Rückansicht des Bahnhofsgebäudes zu sehen.



Foto: Privat

Im Zweiten Weltkrieg war der Bahnhof umkämpft und es kam zu Zerstörungen.



Foto: Jana Golius

Heute steht an der Stelle des Bahnhofsgebäudes das Pumpwerk.